

Trendgemüse Chilis



Vom Aussehen her verbinden die meisten Konsumenten mit Chilis jene Sorten, deren Früchte sich feuerrot und leicht sichelförmig an der Pflanze ausbilden. Ihr Anblick signalisiert eine besondere Schärfe, die in Scoville ausgedrückt wird. Die Skala reicht von 0 scu (Scoville Units) bis über eine Million. Chilis haben vor allem für jüngere grill- und kochbegeisterte Klein- und Terrassengärtner eine besondere Anziehungskraft. Sie wollen vor allen Dingen auch austesten, wie weit ihre Gaumenverträglichkeit hinsichtlich der Schärfe überhaupt geht.

Zu den weltweit bekanntesten Chilis zählen 'Jalapenos', die auch bei uns in den wärmeren Regionen sowie in Weinbaugebieten im Freien angebaut werden können. Ihre Schoten sind jedoch nicht sichelförmig und spitz zulaufend, sondern klein, etwa 7 - 8 cm lang und abgestumpft. Meistens werden sie sogar grün geerntet und im Glas eingelegt. Rote Schoten, die nur im Gewächshaus voll ausreifen, eignen sich ebenfalls zum Einlegen im Glas, aber auch zum Trocknen bzw. zum Vermahlen als Chilipulver. 'Jalapenos' bringen es auf etwa 5.000 - 15.000 scu, was für mitteleuropäische Gaumen schon als ziemlich scharf gilt. Sehr scharfe Sorten erreichen 30.000 bis 50.000 scu und extrem scharf wird es, wenn der Skalenwert auf 350.000 - 500.000 scu ansteigt, was etwa für die 'Habaneros' zutrifft. Aber auch diese werden von noch schärferen Sorten übertroffen, wobei ein Verzehr schon gefährlich und gesundheitsschädigend werden kann. Im Übrigen schwankt die Schärfe auch innerhalb einer Sorte sehr stark, da auch der Standort und das Klima Einfluß nehmen. Selbst von Pflanze zu Pflanze sind Unterschiede festzustellen. Chilis zählen neben Auberginen zu den wärmebedürftigsten Gemüsearten. Insofern bietet ein Kultur im Gewächshaus oder Folientunnel die besten Voraussetzungen für eine gute Ernte. Geeignet ist aber auch ein Anbau auf vollsonnigen Balkonen und Terrassen, wenn im Mai, nach den Spätfrösten, kräftige Jungpflanzen in geräumige Töpfe oder Kübeln gepflanzt werden. Die Verwendung einer guten Blumen- oder Kübelpflanzenerde, reichliche Wassergaben sowie eine regelmäßige flüssige Nachdüngung sind Voraussetzung für ein kräftiges Wachstum und reiche Ernte.